

Hunde-Casting im Gelsenkirchener Musiktheater

Ruhr Nachrichten 13.12.2001



Sängerin Claudia Braun (rechts) freundete sich gestern schnell mit den Hunden an, die sich um eine Rolle „bewarben“. Foto: Vahlensieck

Hunde mit Lampenfieber

35 Vierbeiner wollten Rolle in Operette ergattern / „Artiger als Künstler“

Gelsenkirchen • Ein merkwürdiger Satz schallt durchs Theater: „Achtung, meine Damen und Herren und Hunde – Auftritt, bitte.“

Artig schreiten die großen Vierbeiner die Bühne ab, schnüffeln mal hier ein bisschen, ziehen mal dort hin. Derweil dringt aus dem Nebenraum vielstimmiges Gekläffe: Die kleinen Artgenossen müssen noch auf ihre Chance warten: 35 Vierbeiner kamen gestern mit ihren Besitzern ins Gelsenkirchener Musiktheater im Revier, um eine Rolle in der Operette „Der Vogelhändler“ zu ergattern.

Regisseur Josef Ernst Köpplinger sucht fünf „Schoßhun-

de“ und einen Deutschen Schäferhund: „Die Vierbeiner müssen neuen Situationen und fremden Menschen gegenüber aufgeschlossen sein sowie im Bühnen-Trubel, bei lauter Musik und bei Applaus gelassen bleiben.“ Als er alle Tiere begrüßt hat und sich das Chaos langsam legt, ist Köpplinger begeistert: „Ihr seid ja artiger als meine Künstler.“ Gutes Benehmen und ein gewisser Witz – das soll die späteren Bühnen-Hunde auszeichnen. „Es wäre schön, wenn sie noch ein Kunststück könnten.“ Aber vor allem: „Das Tier darf keine Angst haben.“

Hat Imke, die achtjährige Schäferhündin von Petra Ban-

nach aus Kamen, nicht. Sie schmust sich sofort ins Herz des Regisseurs. Schließlich ist Imke Profi, ein ausgebildeter Therapiehund, der Senioren in Altenheimen besucht. Zu ihr gehören Mandy und Floortje, zwei kleine Kooikerhondjes. Auch sie sind Therapiehunde, die immer ruhig und freundlich bleiben. Floortje ist schnell „gesetzt“, denn Chorsängerin Wiltrud, die trotz Angst vor Hunden mit einem solchen auftreten muss, hat sich in sie verguckt.

Der Regisseur hat die Qual der Wahl: „Ihr seid alle wunderschön und brav.“ Kaum sagt er's, passiert auf der Bühne das erste Malheur. Schäfer-

hund Yago legt einen Haufen, Frauchen schimpft. „Nicht schlimm, das ist das Lampenfieber“, beruhigt Köpplinger. „Hauptsache, das passiert nicht bei der Aufführung.“ Denn Yago ist ebenso unter den Auserwählten wie Imke und ihre beiden Freunde.

Für 15 Hunde beginnen ab sofort die Proben. „30 bis 35 Aufführungen liegen vor den tierischen Statisten. Deshalb haben wir mehrere Rollen doppelt besetzt“, sagt Marketing-Leiterin Heide Koch. Am 19. Januar ist Premiere. Tiernarr Köpplinger weiß: „Dann genießen die Hunde den Applaus. Das sieht man an ihrem Lächeln.“ ■ Susanne Linnenkamp